



**Tzvi Avni**

Tzvi Avni zählt heute zu den bedeutendsten Komponisten Israels. Unter seinem Familiennamen Hermann Jakob Steinke 1927 in Saarbrücken geboren, war er 1935 gemeinsam mit seinen Eltern gezwungen zu emigrieren. Neuer Lebensmittelpunkt wurde die palästinensische, später israelische Hafenstadt Haifa. Nach autodidaktischen Anfängen studierte Avni in Tel Aviv Komposition bei Paul Ben-Haim, Prof. Abel Ehrlich und Prof. Mordecai Seter, des Weiteren am New Yorker »Columbia-Princeton Electronic Music Center« bei Prof. Dr. Vladimir Ussachevsky und in Tanglewood bei Prof. Aaron Copland und Prof. Lukas Foss. 1971 wurde Avni als Professor für Musiktheorie und Komposition an die Jerusalemer »Rubin-Akademie für Musik und Tanz« berufen, wo er auch Gründer und Leiter des Studios für Elektronische Musik war. Sein umfangreiches Werkverzeichnis enthält mehrere Orchesterwerke, Kammermusik und Vokalwerke in unterschiedlichsten Besetzungen, etliche elektronische Kompositionen, wie auch Musik für Ballett, Theater, Film, Hörspiel u. a. Seine Werke werden von Solisten, Ensembles und Orchestern weltweit aufgeführt. Avni erhielt im Laufe seines Lebens zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen, darunter den Kulturpreis des Saarlands (1998), den Preis des Israelischen Premierministers (1998), den »Israel-Preis« (2001), die Ehrenbürgerschaft Saarbrückens und den für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Wissenschaft, Kunst und Kultur verliehenen »EMET Prize« (2015). Nach einem Portraitkonzert in der Saarbrücker Musikhochschule 2016 wurde Avni überraschend die Ehre zuteil, zum Namensgeber des dortigen Konzertsaaus zu werden. Sein Frühwerk stand unter dem Einfluss von Béla Bartók, Maurice Ravel, Claude Debussy und Arnold Schönberg, orientierte sich gleichzeitig am sogenannten »mediterranen Stil«, der im Israel der 1950er-Jahre vorherrschte.

Später nahm er Impulse der in Europa und den USA virulenten musikalischen Avantgarden und dabei vor allem elektronischer Musikformen auf, die ihn zu einem eigenen, abstrakteren Stil anregten. Gleichzeitig besann er sich immer wieder auf die Traditionen der jüdischen Musik, deren Wurzeln er während seiner Beschäftigung mit der jüdischen Mystik, der Kabbala, in den siebziger Jahren erforschte. Bis heute lebt und arbeitet Tzvi Avni in Tel Aviv.



**Andrea Jarnach** Sopran

Die bayerische Sopranistin Andrea Jarnach studierte sowohl Gesang an der Universität Mozarteum Salzburg als auch Kunstgeschichte an der ebenda beheimateten Paris-Lodron-Universität. Nach ihrem im Oktober 2014 mit Auszeichnung abgeschlossenen Masterstudium bei Prof. Boris Bakow wandte sie sich im Fach Liedgesang einem Aufbaustudium bei Prof. Thérèse Lindquist zu. Auch besuchte sie die Opern-Klasse von Prof. Gernot Sahler und absolvierte Meisterkurse unter anderem bei KS Prof. Dr. h. c. mult. Dietrich Fischer-Dieskau, Prof. Julia Hamari, KS Thomas Moser, KS Prof. Hanna Schwarz und Prof. Julia Varady. Bereits während ihrer Ausbildung war sie in zahlreichen Opernaufführungen und Konzerten zu erleben, u. a. als Sophie de Palma in Terrence McNallys *Meisterklasse* am Theater an der Rott sowie in einigen Bühnenprojekten der Universität Mozarteum Salzburg. Mit besonderer Hingabe widmet sie sich der zeitgenössischen Musik. So wirkte sie 2013 am Salzburger Landestheater an der Uraufführung der Revolutionsoper *18 Tage ...* von Hossam Mahmoud mit und übernahm in den USA kurz darauf Hauptpartien in den Uraufführungen der Opern *The Rest is Silence* von Agustín Castilla-Ávila und *Nothing and more* von Jack Fortner.

**Armando Merino**

Dirigent und künstlerischer Leiter



Seit seinem Dirigierstudium bei Prof. Jordi Mora und Prof. Arturo Tamayo verfolgt der Spanier Armando Merino konsequent und mit stetig wachsendem Erfolg seinen Weg als gefragter Dirigent mit Fokus auf der Interpretation zeitgenössischer Musik und einem breiten Repertoire in Sinfonik wie Musiktheater. Wegweisende Impulse erhielt er als Mitglied der »Internationalen Ensemble Modern Akademie« sowie in Meisterkursen bei Prof. Pierre Boulez, Peter Rundel, Titus Engel, Prof. Michael Luig und Kasper de Roo, in denen er u. a. auch mit Formationen wie »Remix Ensemble«, »Zafran Ensemble«, »Divertimento Ensemble« und »Ensemble Linea« zusammenarbeitete. Als Gastdirigent folgte Merino in den vergangenen Jahren Einladungen des »Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin« (»Ultraschall« Festival) sowie des Konzerthausorchesters Berlin (»MaerzMusik«), er dirigierte Klangkörper wie das Tiroler Neue Musik-Ensemble »Windkraft«, das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters, das »Philharmonische Kammerorchester Wernigerode«, das »Akademische Sinfonieorchester München«, die »Filarmonica Mihail Jora« oder die »Südböhmische Kammerphilharmonie Budweis«. 2014 leitete Armando Merino in Madrid die spanische Erstaufführung von Salvatore Sciarrinos *La bocca, i piedi, il suono* für solistisches Saxofonquartett und 100-köpfiges Saxofonorchester. 2014 gründete Merino in seiner Wahlheimat München das »Ensemble BlauerReiter«, mit welchem er unter dem Titel »code modern\_#« eine eigene Konzertreihe ins Leben rief. Regelmäßige Konzerte in München und Umgebung, Kooperationen mit Kulturinstitutionen wie »Schwere Reiter MUSIK«, ein Konzertmitschnitt des Bayerischen Rundfunks sowie die nachhaltige Unterstützung durch private und öffentliche Förderer unterstreichen dessen Bedeutung für den Neue-Musik-Standort Bayern.

Sein Debüt als Operndirigent gab Merino im Jahr 2015 mit einer Neuproduktion von *Lucia di Lammermoor* mit dem »Lyrischen Opern-Ensemble« und dem »Hoftheater Bergkirchen«. 2017 wurde er von den beiden Ensembles mit der musikalischen Leitung von Carl Zellers *Der Vogelhändler* betraut. Im selben Jahr leitete Armando Merino zudem eine Neuproduktion von Johann Strauss *Die Fledermaus* im »Hofspielhaus« München.

**Lorenz Chen** Violine

Lorenz Chen, geboren 1994 in Freiburg im Breisgau, erhielt mit sechs Jahren seinen ersten Geigenunterricht und wurde von 2003 bis 2008 von Prof. Jörg Hofmann unterrichtet. 2008 wurde er als Jungstudent in die Klasse von Prof. Julia Fischer aufgenommen und erhielt 2015 den Bachelor of Music an der Hochschule für Musik und Theater München. Seit Wintersemester 2015 verfolgt er dort sein Masterstudium in der Klasse von Prof. Ana Chumachenco. Lorenz Chen ist erster Bundespreisträger des Wettbewerbs »Jugend musiziert«, u. a. wurde ihm der »Europäische Hoffnungs-Preis« der Europäischen Kulturstiftung »Pro Europa« verliehen. 2016 erhielt er den 2. Preis beim internationalen Violinwettbewerb »Rodolfo Lipizer Prize« in Gorizia/Italien sowie den Sonderpreis für den jüngsten Finalisten. Im Mai 2017 gewann Lorenz Chen den ersten Preis sowie den Publikumspreis beim sechsten internationalen Violinwettbewerb »Henri Marteau«. Von 2013 bis 2017 war Lorenz Chen Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und spielte als Konzertmeister u. a. in der Berliner Philharmonie und der Alten Oper Frankfurt. Auch beim »Verbier Festival« 2016 trat er im »Verbier Festival Orchestra« als Konzertmeister auf.





**Katerina Giannitsioti** Violoncello

Katerina Giannitsioti, in Lamia in Griechenland geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Walter Nothas und Prof. Wen-Sinn Yang parallel zum Studium der Musikwissenschaft in Athen. Zuletzt hat sie ihr Barockcello-Studium bei Prof. Kristin von der Goltz abgeschlossen. Von 2010 bis 2014 spielte sie im Rahmen eines Zeitvertrags beim Bayerischen Staatsorchester und ist als Gastmusikerin bei Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchner Rundfunkorchester und den Münchner Philharmonikern tätig. Auf dem Barockcello verbindet sie eine Zusammenarbeit u. a. mit »L' Accademia Giocosa«, dem Salzburger Barockorchester und dem Barockensemble »Svapinga Consort«. Kammermusikalisch hat sie mit Musikern wie Sebastian Breuninger, Sebastian Manz, Ramón Ortega Quero, Melinda Paulsen und Christoph Poppen zusammengearbeitet und ist bei diversen Kammermusikfestivals wie dem Paxton Festival (Schottland), Stöde Festival (Schweden) und bei der »Münchener Biennale« aufgetreten. Katerina Giannitsioti ist darüber hinaus seit mehreren Jahren auch als Cello-Lehrerin aktiv.

**Marco Riccelli** Klavier

Marco Riccelli, geboren 1980, studierte Klavier bei Paolo Bordoni am Konservatorium »Giuseppe Verdi« in Mailand, wo er sowohl Diplom als auch Konzertexamen mit Auszeichnung abschloss. Parallel dazu nahm er das Studium bei Prof. Margarita Höhenrieder an der Hochschule für Musik und Theater München auf. Er besuchte Meisterkurse bei Prof. Oleg Marshev, Prof. Bruno Canino, Dr. h. c. Alexis Weissenberg,



Prof. Joaquin Achucarro und gewann u. a. den ersten Preis beim »Mozart International Competition« in Rom. Als Solist und Kammermusiker war Riccelli mehrfach in Mailand, Turin, Bergamo und München zu hören. Im Mai 2010 spielte er *Music for piano and chamber orchestra* von Alfred Schnittke im Teatro alla Scala in Mailand. Einige Jahre begleitete er als Korrepetitor am Mailänder Konservatorium Klarinetten-, Horn-, Gesangs- und Dirigierklassen. Als Korrepetitor spielte er zudem bei Meisterkursen von Dr. h. c. Shlomo Mintz, Prof. Anna Chumachenko, Prof. Karl Leister, Prof. Richard Stolzman und Prof. Alessandro Carbonare. 2011 korrepetierte er für Hans Werner Henzes Oper *Elegie für junge Liebende* in Lugano. 2013 hatte er die musikalische Leitung für Peter Lunds *Hexe Hillary geht in die Oper* am Theater Osnabrück inne. Als Kammermusiker tritt er zusammen mit den unterschiedlichsten Formationen auf. 2009 bis 2012 zählte er zu den Mitgliedern im Ensemble dell' Accademia Teatro alla Scala in Mailand, seit 2014 zur Stammbesetzung des »Ensemble BlauerReiter«.

**Zinajda Kodrič** Flöte

Zinajda Kodrič wurde in Trieste/Italien geboren. Ihr Flötenstudium am dortigen Konservatorium »Giuseppe Tartini« in der Klasse von Prof. Dr. Luisa Sello schloss sie 2007 mit Auszeichnung ab. Anschließend absolvierte sie an der Kunstuniversität Graz zunächst ein Masterstudium Orchesterinstrument in der Klasse von Prof. Nils-Thilo Krämer sowie den Masterstudiengang »Performance Practice in Contemporary Music« unter der Leitung von Mitgliedern des Ensembles »Klangforum Wien« bei Eva Furrer und Vera Fischer. Im September 2011 wurde sie als beste Absolventin der Kunstuniversität Graz ausgezeichnet – gleichzeitig als eine der 50 besten Absolventen des Jahres aller Universitäten Österreichs.



Seit dem Jahr 2012 arbeitet sie als Substitutin im Ensemble »Klangforum Wien«. Im Sommer 2013 debütierte sie als Solistin im »London Contemporary Orchestra«, in dem sie seitdem Mitglied ist. Ihre Liebe für zeitgenössische Musik teilt sie auch mit ihren Kollegen des 2013 gegründeten »Schallfeld Ensemble« in Graz/Österreich. Ihr ordentliches Studium ergänzte sie durch Meisterkurse mit Mario Caroli, Franco Massaglia, Prof. Raphael Leone, Prof. Hansgeorg Schmeiser, Prof. Rien De Reede und Prof. Thies Roorda. Seit Juni 2012 arbeitet sie zudem im italienischen Rundfunk RAI als Musikjournalistin und Essayistin.

**Oliver Klenk** Klarinette

Oliver Klenk, 1977 in Stuttgart geboren, studierte zunächst am »Richard-Strauss-Konservatorium« bei Hubert Hilser und wechselte dann an die Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar zu Prof. Martin Spangenberg. Dort schloss er sein Aufbaustudium 2005 mit Auszeichnung ab. Sein Können stellt er seither regelmäßig als Aushilfe in namhaften Orchestern wie dem »Bayerischen Staatsorchester«, dem »Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks«, dem »Münchener Kammerorchester«, dem »Nationaltheater Mannheim« und dem »Gürzenich-Orchester« in Köln unter Beweis. Auch als Solist und Kammermusikpartner ist er gefragt und konzertiert in Italien, Frankreich, Spanien, Japan, der Ukraine und Tschechien, sowie auf den Festivals im Rheingau, Istanbul, Nürnberg und Luxemburg. Für seine musikalischen Leistungen wurde er mit Stipendien der »Weidener Max-Reger-Tage«, der »Michael-Roever-Stiftung«, der »International Maya Plisetskaya & Rodion Shchedrin Foundation« ausgezeichnet.



Ensemble BlauerReiter